

in Form breiter Säume die alterirten Lymphgefäße umschichten. Die in die äusseren Hüllen der alterirten Lymphgefäße und in die umschichtenden Texturen eingelagerten derben Infiltrate zeigen dem Baue und Character nach ein analoges Verhalten mit der initialen Sklerose. Die im Verlaufe der sklerosirten Stränge sich gelegentlich bildenden knotigen Erweichungsherde stehen mit den erkrankten Lymphgefässen in inniger Beziehung, und ist die Einschmelzung dieser hyperplastischen Gebilde im Sinne einer regressiven Metamorphose zu deuten. Blutgefässe höherer Ordnung sind nie an der strangförmigen Gewebsinduration theilhaft, wie denn auch in dieser Phase der syphilitischen Infection weder an den extraparenchymatös verlaufenden Arterien, noch an grösseren venösen Gefässen irgendwelche Anzeichen einer specifischen, entzündlichen Alteration zu vermerken sind. Die kennzeichnenden Merkmale, welche die histologische Differencirung der venerischen Lymphangitis ermöglichen, fasst der Verfasser folgendermassen zusammen: Die als Lymphangitis dorsalis penis bekannte Complication der venerischen Heilkeuse ist als eine selbständige entzündliche Affection der superficiellen, in die Leistendrüsen mündenden Lymphgefäße aufzufassen. Die Laesion stellt eine acute exsudative Endolymphangitis, vorzüglich der medianen Hauptäste dar, zu welcher sich erst eine mässigere Alteration der Adventitia und des perivascularären Bindegewebes in Form einer infiltrirenden Peri- und Paralymphangitis hinzugesellt. Die Intima-Laesion ist meist durch einen eitrig-fibrinösen Character ausgezeichnet, von welcher Membran aus die Suppuration unter Auflösung der Gefässwände auch in das paravascularäre Bindegewebe übergreifen kann. Die Vasa nutritia weisen stets eine intensive Mitbetheiligung an dem Entzündungsvorgange auf und durchsetzen mit ihren infiltrirten Ansläufen die Media und Adventitia der alterirten Lymphbahnen. An der Provocation der venerischen Lymphangitis scheinen nebst den für specifisch erachteten Mikroben und ihren Stoffwechselproducten auch die pyogenen Microorganismen theilhaft zu sein.

Immerwahr-Berlin.

XVIII.

Untersuchungen über die Toxicität des Blutserums bei frischer Pellagra und über die antitoxische Kraft des Blutserums geheilter Pellagrakranker.¹⁾

Von

Dr. G. ANTONINI und Dr. A. MARIANI

(aus Deutsche übertragen von M. Dreyse, Leipzig.)

Im Anschluss an unsere in der Gazzetta Medica Italiana No. 8 als vorläufige Mitteilung veröffentlichten Untersuchungen haben wir die Experimente über die antitoxische Wirkung des

¹⁾ Bei Schluss des Heftes eingegangen.

Blutserums geheilter Pellagrakranker in derselben Weise fortgesetzt, indem wir dieses Serum im Verhältnis von 1 : 10 mit dem Serum frischer Pellagrafälle mischten. Weiter haben wir noch eine andere Serie von Versuchen über die Serumtherapie angestellt. Wir haben nämlich die antitoxische Kraft des Blutserums von Tieren (Ziegen), die vorher infiziert worden waren, festzustellen gesucht.

Wir führen zunächst die einzelnen Versuche in chronologischer Reihenfolge an und bemerken hierzu, dass die Ziffern diejenige Menge von Serum in cbcm angeben, die nötig ist, um 1 kg Tier (Kaninchen) zu töten.

Experiment I.

Bortolotti Giuseppe, schwere, frische Pellagra.

Intravenöse Injektion mit dessen Serum bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 3,2 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums vermischt mit 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Bellotti; Tod nach Injektion von 14,1 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums vermischt mit 10 pCt. Serum einer Ziege, der vorher durch verdorbenen Mais per os eine Intoxikation zugefügt worden war. Tod nach Injektion von 7,7 cbcm per kg.

Um den Irrtum auszuschliessen, die antitoxische Wirkung des Blutserums bei geistesgestörten Pellagrakranken könnte eine Folge der Geistes-Krankheit und nicht der Pellagra selbst sein, haben wir Versuche angestellt mit dem Serum von gesunden Personen und von Geisteskranken, die nicht an Pellagra litten.

Experiment II.

Lazzaroni Lazzaro, gesunder Krankenwärter.

Intravenöse Injektion mit dessen Serum bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 13,5 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beifügung von 10 pCt. Serum von Dr. Mariani (gesund). Tod nach Injektion von 12,6 cbcm per kg.

Experiment III.

Milesi Tomaso, an Paranoia leidend.

Intravenöse Injektion mit dessen Serum bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 13,7 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Mister.

Tod nach Injektion von 12,8 cbcm per kg Tier.

Experiment IV.

Rubini Benedetto, an Epilepsie leidend.

Intravenöse Injektion mit dessen Serum bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 12,1 ccm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von Serum des geheilten Pellagrakranken Mister.

Tod nach Injektion von 12,9 ccm per kg.

Experiment V.

Calezari Giovanni, schwachsinnig.

Intravenöse Injektion bei einem Kaninchen mit dessen Serum. Tod nach Injektion von 12,7 ccm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Mister. Tod nach Injektion von 10 ccm per kg.

Experiment VI.

Longo Angelo, schwere Pellagra.

Intravenöse Injektion mit dessen Serum bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 5,7 ccm per kg.

Anwendung desselben Serums vermischt mit 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Mister. Tod nach Injektion von 10,5 ccm per kg.

Das Serum desselben Kranken Longo wird einem vorher infizierten Kaninchen injiziert. Tod nach Injektion von 9 ccm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von 10 pCt. Serum vom gesunden Locatelli. Tod nach Injektion von 6,9 ccm per kg.

Experiment VII.

Allievi Angelo, schwere, frische Pellagra.

Intravenöse Injektion des Serums bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 6,2 ccm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von 10 pCt. Serum der geheilten Pellagrakranken Maria Manzoni. Tod nach Injektion von 12 ccm per kg.

Experiment VIII.

Allgemeine progressive Paralyse (Verdacht auf Pellagra).

Intravenöse Injektion des Serums bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 10 ccm per kg.

Injektion desselben Serums vermischt mit 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Mister.

Nach Injektion von 15 cbcm per kg war der Tod noch nicht eingetreten.

Experiment IX.

Zanardi, Delirium tremens.

Intravenöse Injektion des Serums bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 9,1 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Mister. Tod nach Injektion von 9,4 cbcm per kg.

Experiment X.

Pio Romeri, an Melancholie leidend.

Intravenöse Injektion mit dessen Serum bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 8,2 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums nach Beimischung von 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Mister. Tod nach Injektion von 9,3 cbcm per kg.

Experiment XI.

Lazzari, Fall von Manie.

Intravenöse Injektion eines Kaninchens mit dessen Serum. Tod nach Injektion von 10,1 cbcm per kg.

Anwendung desselben Serums vermischt mit 10 pCt. Serum vom geheilten Pellagrakranken Manzoni. Tod nach Injektion von 10,4 cbcm per kg.

Experiment XII.

Cavallini, Fall von frischer Pellagra.

Tod des Kaninchens nach intravenöser Injektion von 7,6 cbcm Serum per kg.

Anwendung desselben Serums vermischt mit dem Serum vom geheilten Pellagrakranken Bellotti. Tod nach Injektion von 10 cbcm per kg.

Dasselbe Serum, vermischt mit 10 pCt. Serum einer Ziege, die vorher mit dem Extrakt von verdorbenem Mais per os infiziert worden war, vermag den Tod nach Injektion von 11,4 cbcm per kg noch nicht herbeizuführen.

Experiment XIII.

Ardenghi, frische Pellagra.

Tod des Kaninchens nach intravenöser Injektion von 7,9 ccm Serum per kg. Vermischt mit dem Serum des geheilten Pellagrakranken Bellotti, führt dieses Serum den Tod des Kaninchens nach Injektion von 11,9 ccm per kg herbei.

Anwendung des Serums desselben Kranken nach Beifügung von 10 pCt. Serum einer Ziege, die vorher per os mit Extrakt von verdorbenem Mais infiziert worden war. Tod nach Injektion von 12,9 ccm per kg.

Experiment XIV.

Grassi, frische Pellagra.

Intravenöse Injektion des Serums bei einem Kaninchen. Tod nach Injektion von 9,8 ccm per kg.

Anwendung desselben Serums vermischt mit 10 pCt. Serum einer Ziege, die vorher auf die gleiche Weise wie im vorigen Experimente infiziert worden war. Tod nach Injektion von 16,6 ccm per kg.

Experiment XV.

Corna, frische Pellagra.

Intraperitoneale Injektion von 6 ccm des Serums des Kranken Corna bei einem Kaninchen und intravenöse Injektion von 0,6 ccm Serum vom geheilten Pellagrakranken Ardenghi bei demselben Kaninchen. Es treten keinerlei Konvulsionen auf.

Intraperitoneale Injektion von 6 ccm des Serums des Kranken Corna allein rufen schwere Erscheinungen hervor; Opisthotonus, Konvulsionen.

Schlussfolgerungen.

Diese neuerlichen Versuche würden also die Schlussfolgerungen bestätigen, die wir bereits in unserer früheren Mitteilung aufgestellt hatten. Ausserdem lässt sich mit ziemlicher Gewissheit sagen, dass die Aussichten für eine wirksame Serumtherapie bei Pellagra günstige sind, denn es hat sich gezeigt, dass das Serum mit verdorbenem Mais infizierter Ziegen eine beträchtliche antitoxische Wirkung auf das Serum frischer Pellagrakranker auszuüben vermag, und zwar eine Wirkung, die diejenige des Serums geheilter Pellagrakranker noch übertrifft. Die antitoxische Wirkung dieses Blutserums ist nunmehr zweifellos erwiesen, denn

bei allen unseren Versuchen haben wir die gleichen günstigen Resultate erhalten. Das Serum geheilter Pellagrakranker vermag die Toxicität des Serums Geistesgestörter, die frei von Pellagra sind, nicht in merklicher Weise abzuschwächen. Das beweist also, dass die Wirkung eine für die durch Pellagra erzeugte Toxicität spezifische ist.

Personalien und Tagesnachrichten.

Professor Dr. Nicolas Kalindéro zu Bukarest ist gestorben. Derselbe hatte sich um die Erforschung der Lepra hoch verdient gemacht und auch an den Arbeiten der Lepra-Conferenz im Jahre 1897 hervorragenden Antheil genommen.

Die zweite internationale Conferenz für Prophylaxe der Syphilis und der venerischen Krankheiten wird vom 1. bis 6. September 1902 in Brüssel unter dem Protectorat der belgischen Regierung tagen. Das vorbereitende Comité besteht aus dem Minister Le Jeune, dem Generalsecretär im Landwirtschaftsministerium Beco und dem Universitäts-Professor Dr. Dubois-Havenith, sämmtlich in Brüssel. Deutsche Collegen, die am Congress theilzunehmen wünschen, werden gebeten, Herrn Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Neisser in Breslau, Fürstenstrasse 112, davon Anzeige zu machen, damit ihnen die dazu erforderliche Einladung zugeht.

Zweiter internationaler Kongress für medizinische Elektrologie und Radiologie.

Bern, 1. bis 6. September 1902.

Das Organisationscomité des ersten internationalen Kongresses für medizinische Elektrologie und Radiologie, welcher vom 27. Juli bis 1. August 1900 in Paris stattfand, hat beschlossen, den Kongress zu einem periodischen zu machen und ihn alle drei Jahre zusammenzurufen. Der zweite Kongress soll bereits vom 1.—6. September 1902 in Bern im physiologischen Institut, Bühlplatz 5, stattfinden. Die Organisation wurde einem Lokal-Comité anvertraut, das sich zusammensetzt aus den Herren Dr. Dubois, Privatdocent, Präsident, Dr. Asher, Professor der Physiologie, Vizepräsident, Dr. Schnyder, Schriftführer, Dr. Walthard, Privatdocent, Schatzmeister. Zur Discussion auf die Tagesordnung sind folgende Fragen gesetzt worden:

1. Der gegenwärtige Stand der Elektrodiagnostik.
Referenten: Herr Dr. Cluzet (Toulouse).
Herr Dr. Mann (Breslau).
2. Die chirurgische Elektrolyse.
Referent: Herr Dr. Guilloz (Nancy).
3. Die Radiographie und die Radioskopie der inneren Organe.
Referenten: Herr Dr. Bèclèrse (Paris).
Herr Professor Grunmach (Berlin).
4. Die von den X-Strahlen verursachten Unglücksfälle.
Referent: Herr Dr. Oudin (Paris).
5. Die Gefahren der industriellen Starkströme.
Referent: Herr Dr. Batelli (Genf).